

SCHLUSSWORT

Gerhard Ostwald – Berlin

Meine Damen und Herren,

ich möchte das heutige Colloquium zum Thema „VERKEHRSNETZTE IN DER WEICHSEL/ODER/HAVEL-REGION“ zusammenfassen: Begonnen haben wir mit einem historischen Überblick durch Dr. Migdalski zur besonderen Betonung der Bedeutung der Flüsse aus polnischer Sicht.

Wir haben dann die Netzstruktur im Blick gehabt, mit der Bahn, bei der ein hoher Investitionsbedarf besteht, mit der Straße, von der wir gehört haben, dass der weit überwiegende Anteil des Verkehrs auf Strecken bis 300 km stattfindet, es sich also um Verteilerverkehre handelt, und mit dem Schiff, bei insbesondere Vorteile bei Schwerlast- und Großraumtransporten bestehen.

Die Ostseehäfen, die Neue Seidenstraße und die Digitalisierung des Betriebs der Verkehrssysteme waren weitere Themen, um die Verkehrsnetze zu beschreiben und die Auswirkungen auf die Region links und rechts der Oder zu verdeutlichen.

Abschließend sind wir dann – für den Oderverein selbstverständlich – noch einmal auf die Oder und den Sachstand ihrer Ertüchtigung zurückgekommen.

Ich hoffe, wir konnten Ihnen damit ein umfassendes Bild der Verkehrssituation in der Oder-Region vermitteln.

Die Dokumentation des Colloquiums wird wie üblich auf digitalem Wege auf der Homepage des Oder-Vereins erfolgen.

Mir bleibt noch, einen Dank auszusprechen an die Referenten für ihre Vorträge, an die Dolmetscher für die Übersetzung der Beiträge und an Sie, die Teilnehmer des Colloquiums, die dazu heute nach Fürstenwalde gekommen sind.

Auch für das nächste Jahr planen wir wieder ein Colloquium – über Termin, Ort und Thema werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Ein letzter Hinweis: die Teilnehmer der Schleusenbesichtigung treffen sich jetzt gleich im Vorraum.

Ich wünsche Ihnen einen guten Heimweg und sage „Auf Wiedersehen“.